### *Wanderkarten:*

Hof – Marktschorgast: Fritsch Wanderkarte Hofer Land - Landkreis Hof (Nr. 64)

Münchberg – Lindenhardt: Landesamt für Vermessung und Geoinformation Bayern UK 50-12: Naturpark Fichtelgebirge - westlicher Teil

Bayreuth – Gräfenberg: Fritsch Wanderkarte Naturpark Fränkische Schweiz Blatt Süd (Nr. 53)

Bronn – Nürnberg: Fritsch Wanderkarte Frankenalb im Nürnberger Land (Nr. 580)

Betzenstein – Nürnberg: Landesamt für Vermessung und Geoinformation Bayern UK 50-18: Nürnberger Land - Frankenalb

### *Digitale Karten und Apps:*

Google-Maps-Karten auf der Internetseite zum Jakobusweg Hof-Nürnberg:
https://www.jakobus-oberfranken.de/hof-nuernberg

Bayernatlas (auch Mobilversion):
https://geoportal.bayern.de/bayernatlas/
(Klicken Sie im Menü die Auswahl „Wanderwege“ an.)

Smartphone-App „Outdooractive“
(Klicken Sie bei Aktivitätsnetze „Wandern“ an.)

Smartphone-App „KOMPASS-Wanderkarten“

### *Informationen zu Etappenorten und Unterkünften*:

Stadt Hof (Touristinformation Tel. 09281-815-7777)
http://www.hof.de/

Münchberg (Stadtverwaltung Tel. 09251-874-0)
http://www.muenchberg.de

Helmbrechts (Tourismusinformation Tel. 09252-701-50)
http://www.stadt-helmbrechts.de

Marktleugast (Verwaltungsgemeinschaft Tel. 09255-9470) http://www.marktleugast.de

Marktschorgast (Rathaus Tel. 09227-9430-0)
http://www.marktschorgast.de

Himmelkron (Gemeindeverwaltung Tel. 09227-931-0)
http://www.himmelkron.de

Stadt Bayreuth (Kongress- und Tourismuszentrale Tel. 0921-88588) http://www.bayreuth.de

Creußen (Stadtverwaltung Tel. 09270-989-0)
http://www.stadt-creussen.de

Pegnitz (Touristinformation Tel. 09241-72311)
http://www.pegnitz.de

Betzenstein (Touristinformation Tel. 09244-985221)
http://www.betzenstein.de

Markt Hiltpoltstein siehe bei Gräfenberg

Gräfenberg (Tourismusamt Tel. 09192-709-0)
http://www.graefenberg.de

Kalchreuth (Gemeindeverwaltung Tel. 0911-518344-0)
http://www.kalchreuth.de

Nürnberg (Congress- und Tourismuszentrale Tel. 0911-2336-0) http://tourismus.nuernberg.de

Pilgerzentrum Nürnberg (Tel. 0911-47877225)
https://jakobskirche-nuernberg.de/pilgern/

### *Markierung durch:*

Fichtelgebirgsverein, Frankenwaldverein, Kommunen Marktschorgast und Himmelkron, Fränkische-Schweiz-Verein, Fränkischer Albverein.

*Hinweise auf fehlende Markierungen bitte an Michael Thein (0171-7892277).*

**Nähere Informationen unter:**
**www.jakobus-oberfranken.de**

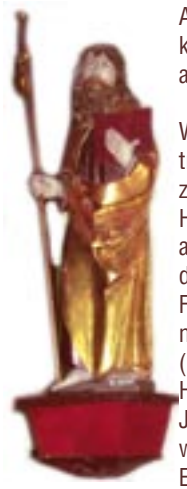
Fränkische St. Jakobus-
Gesellschaft Würzburg e.V.
Ottostr. 1 – Kilianeum
97070 Würzburg
Tel. 0931/38 66 38 70
Mail: Info@jakobus-franken.de
www.jakobus-franken.de

Impressum:
Fränkische St. Jakobus-Gesellschaft Würzburg e.V.
Text: Michael Thein, Grafik: E. Weckert,
Fotos: Michael Thein (fast alle), Gunter Fenge (2),
E. Weckert, K. Fohrbeck
Druck: Farbendruck Brühl, Marktbreit, 3. Aufl. 2019

# Der Jakobusweg VON HOF ÜBER BAYREUTH NACH NÜRNBERG

und andere Wege durch Oberfranken

FRÄNKISCHE ST. JAKOBUS–GESELLSCHAFT
WÜRZBURG E.V.



*St. Jakobus (14. Jhd.) in Marktschorgast*

Achtung: Hier zweigt auch der Jakobusweg Fränkische Schweiz über Pottenstein nach Hiltpoltstein ab (Nebenweg: Muschel mit Punkt).

Wir gehen über die Hauptstraße zum Bürgerzentrum (WC, Wanderweghinweise) und dort links zum Wiesweiherweg. Nach dem Überqueren der Hauptstraße führt der Weg bergan zur Fischelhöhe, an Neudorf vorbei und auf Wanderwegen durch den Westrand des ausgedehnten Veldensteiner Forsts. Empfehlenswert ist der Abstecher hinauf nach Bronn mit seiner evang. Jakobuskirche (1653, einzigartiges „Zackenportal“ aus der 1. Hälfte des 13. Jh., Figuren der Katharina und des Jakobus aus der Neuzeit). Wieder zurück erreichen wir über idyllische Waldwege und weite Flur den Etappenort Betzenstein mit seiner evang. Stadtpfarrkirche (1748, einschiffige Barockkirche in Markgrafenstil, Pilgerstempel) und der sog. „Klauskirche“ (32 m lange Durchgangshöhle aus dem Jura, Geotop). Nächste gute Übernachtungsmöglichkeit in Stierberg.

*Hiltpoltstein*

## 7) Betzenstein / Stierberg – Hiltpoltstein – Gräfenberg (17,5 / 14 km)

**Betzenstein (Ü, G, Bus) – 3 – Abzweig Stierberg – 3,5 – Wildenfels – 4 – Hiltpoltstein (Ü, G) – 7 – Gräfenberg (Ü, G, DB)**

Markierung: Die Muschelmarkierung folgt der gelben Raute des Fränkische Schweiz-Vereins nach Hiltpoltstein und weiter der Markierung Blaustrich bis Gräfenberg.

Wir beginnen am „Unteren Markt“ (Pavillon mit Wanderwegetafeln) und verlassen Betzenstein Richtung Leupoldstein, alternativ ab dem Kircheneingang durch

*St. Jakobus (20.Jhd.) in Bronn*

das Hintere Tor zur „Klauskirche“, von dort wieder zurück zur Muschelmarkierung. An den Burgruinen Stierberg (Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeit in Stierberg) und Wildenfels vorbei überqueren wir den Kamm der Fränkischen Alb. Durch gesunde, orchideenreiche Mischwälder erreichen wir auf gut ausgebauten Staatsforstwegen Hiltpoltstein (Einkehrmöglichkeit). Von weitem grüßen die Burg, auf mächtigen Dolomitfelsblock erbaut, und die evang. Matthäuskirche (geöffnet, Passionsaltar von 1420, achteckiger Taufstein mit Jakobusmuschelrelief, Pilgerstempel). Weiter führt uns der Weg über Flur- und Waldwege nach Gräfenberg. Am Kriegerdenkmal auf dem Michelsberg (Ausblick) vorbei erreichen wir über Treppen das Hiltpoltsteiner Tor, den historischen Marktplatz und die evang. Dreieinigkeitskirche (Pilgerstempel). (Zwischen Hiltpoltstein und Kalchreuth durchqueren wir das größte zusammenhängende Süßkirschenanbaugebiet Deutschlands).

## 8) Gräfenberg – Kalchreuth (20 km)

**Gräfenberg (Ü, G, DB) – 3 – Teufelstisch – 2 – Igensdorf (DB) – 8 – Steinbach – 4 – Kreuzweiher (G) – 3 – Kalchreuth (Ü, G, DB**)

Markierung: Die Muschelmarkierung folgt durchgehend der Markierung Blaustrich des Fränkische Schweiz-Vereins und des Fränkischen Albvereins.
Wir verlassen Gräfenberg mit seinen bekannten Brauereien in Richtung der kath. Kirche und folgen dem Wanderweg zum Naturdenkmal Teufelstisch (Geologische Sehenswürdigkeit: Kalksteinfelsen in Tischform). Nach dem Überqueren des Eberhardsbergs haben wir am Mahnmal einen weiten Ausblick bis auf den Kalchreuther Höhenrücken. Durch Igensdorf mit seiner St. Georgskirche hindurch erreichen wir hinter Unterlindelbach einen Rastplatz oberhalb von Etlaswind (dort Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeit 1 km). Auch hier lohnt der Ausblick nach Kalchreuth. Weiter über Steinbach

Ü: Übernachtungsmöglichkeit, G: Gasthaus, DB: Bahn

*St. Jakobus (15. Jhd.) in Kalchreuth*

überqueren wir hinter Kleinsendelbach die Grenze zwischen Ober- und Mittelfranken. Vor der Waldgaststätte Kreuzweiher (Einkehrmöglichkeit, Campingplatz) vereinigt sich der Weg mit dem Jakobusweg von Lichtenfels über Bamberg nach Nürnberg. Vor uns auf der Höhe liegt der Etappenort Kalchreuth mit seiner St. Andreaskirche („Schatzkästlein spätgotischer Kunst“, Jakobusfiguren, Apostelfiguren-Gruppe aus Ton, 14. Jh., Pilgerstempel).

## 9) Kalchreuth – Nürnberg (17 km)

**Kalchreuth (Ü, G, DB) – 8 – Buchenbühl (G) – 8 – Nürnberg Altstadt (Ü, G) – 1 – Nürnberg St. Jakob**

Markierung: Durchgehende Muschelmarkierung des Fränkischen Albvereins. An der Haltestelle „Nürnberg-Siedlungswerk“ besteht die Möglichkeit, mit der Linie 21 zum Nordostbahnhof und der U-Bahn U 2 in die Innenstadt zu fahren.
Hinter Kalchreuth haben wir bei schönem Wetter vom Kalchreuther Höhenzug aus einen weiten Ausblick auf die Stadt Nürnberg mit der Kaiserburg und den Kirchtürmen. Der Weg führt im Kalchreuther Forst durch die Stettenbachschlucht und den Gründlachgrund nach Buchenbühl (Einkehrmöglichkeit) am Stadtrand Nürnbergs. An der evang. Himmelfahrtskirche (1961, Pilgerstempel) und am Ende der Landebahn des Flughafens Nürnberg vorbei kommen wir auf schönen Waldwegen den Ortsrand von Ziegelstein und gelangen durch den Volkspark Marienberg hindurch an den Mauerring der Altstadt Nürnbergs. Durch die Kaiserburg hindurch, an der Kirche St. Sebald vorbei, über den Hauptmarkt, die Fleischbrücke, die Fußgängerzone und den Weißen Turm erreichen wir das Ziel des Weges, die St. Jakobskirche. Pilgerzentrum im Vorraum: Informationen, Pilgerstempel, Quartierhinweise.

*Lindenhardt, St. Michael*

*Jakobusfigur in Creußen*

*Kapelle Filshof*

*Betzenstein, Klauskirche*

*Kirche in Bronn, Portal*

Autobahnkirche Himmelkron

Kreuzgang in Himmelkron

# Der Jakobusweg von Hof nach Nürnberg

## und andere Wege durch Oberfranken

Allgemeines (Erläuterungen zur Übersichtskarte)

Der Jakobusweg Hof - Nürnberg (183 km) schafft im Rahmen des europäischen Jakobswegenetzes die Verbindung zwischen Franken, Thüringen und Sachsen: Von Norden mündet der Jakobsweg „Via Imperii“ (Stettin-Berlin-Leipzig) und von Osten der Sächsische Jakobsweg (Bautzen-Dresden-Zwickau) bzw. Jakobsweg Vogtland in Hof. Knotenpunkt der Wege ist die Hofer Lorenzkirche.

Der Weg orientiert sich in seinem Verlauf an der historischen Handelsstraße Ostsee-Leipzig-Nürnberg-Adria (ehemalige „Via Imperii“ und heutige B 2). Aus regionalen Erwägungen führt er jedoch nicht über Münchberg und Bad Berneck, sondern über Helmbrechts und Marktschorgast. Weiter über Bayreuth, Creußen, Pegnitz, Betzenstein und Gräfenberg überquert er die Fränkische Alb und vereinigt sich vor Kalchreuth mit dem Jakobusweg Almerswind – Lichtenfels – Nürnberg.

"Hühnerwunder" in Neudrossenfeld

Der „Jakobusweg Fichtelgebirge“ verbindet in Form eines Bypasses über das hohe Fichtelgebirge die vier Jakobuskirchen in Marktschorgast (kath.), Weißenstadt (evang.), Kirchenpingarten (kath.) und Creußen (evang). Von Hof ist über Oberkotzau (evang. Jakobuskirche) auf dem Jean-Paul-Weg eine Verbindung zu diesem Weg möglich.
Als weiterer Bypass bindet der „Jakobusweg Fränkische Schweiz“ von Pegnitz nach Hiltpoltstein die Wallfahrtsbasilika Gößweinstein und die kath. Jakobuskirche Elbersberg ein.
Oberhalb von Bayreuth mündet ein Zubringerweg (ca. 12 km) von Neudrossenfeld: Der Altar der barocken Markgrafenkirche hat gotische Tafelmalereien zur Jakobslegende von Hans Suess von Kulmbach von 1519 und eine sehr schöne Jakobs-Schnitzfigur.

Neudrossenfeld, Jakobskirche

### 1) Hof – Helmbrechts (21,5 km)

**Hof (Ü, G, DB) – 3 – Osseck – 5,5 – Föhrenreuth (G) – 5,5 – Almbranz – 4 – Günthersdorf/Edlendorf (Ü, G) – 4 – Helmbrechts (Ü, G, DB)**

Hof, St. Michaelis

Markierung: Die Muschelmarkierung durchquert die Stadt und folgt ab dem Stadtrand dem „Weberstieg“ des Frankenwaldvereins (blauer Doppelstrich) bis zur Stadtkirche Helmbrechts.

Durch den Landschaftspark Theresienstein kommend erreicht der Jakobusweg "Via Imperii" Hof mit den Doppeltürmen der evang. Stadtkirche St. Michaelis (1230, Heidenreich-Orgel). In den naheliegenden Gebäuden der Diakonie (ehem. Klarissinenkloster) ist seit 2012 eine Pilgerherberge eingerichtet. Weiter durch die von Jugendstil und Gründerzeit geprägte Innenstadt (Einkehr- und Einkaufsmöglichkeiten) führt der Weg zur kath. Marienkirche (1864) mit der Jakobusweg-Tafel (Architekt Hans Meyer, 1999). An dieser Stelle stand schon im Mittelalter das Pilgerhospiz „Zum Pilgrim“. Anschließend gelangt man zum Knotenpunkt der Wege an der St. Lorenzkirche (1214), der Keimzelle der Stadt Hof und Mutterkirche der Region.
Hier mündet auch der Jakobsweg Vogtland. (Pilgerstempel in allen genannten Kirchen).
Von hier aus erreicht man in einer dreiviertel Stunde den Stadtrand. Durch das Dörfchen Osseck hindurch und am Rand des Flughafens Hof vorbei geht es über Föhrenreuth und Almbranz zum höchsten Punkt der Etappe: Hier hat man einen schönen Blick auf das Tagesziel Helmbrechts und den Döbraberg (höchste Erhebung des Frankenwalds). Über Edlendorf (Einkehrmöglichkeit) kommt man an den Ortsrand von Helmbrechts (Einkaufsmöglichkeit) und zur evang. Johanniskirche.

Hof, St. Marien Jakobustafel

Ü: Übernachtungsmöglichkeit,
G: Gasthaus, DB: Bahn

*Der Rote Main noch als idyllischer Bachlauf*

### 2) Helmbrechts – Marktschorgast (23 km)

**Helmbrechts (Ü, G, DB) – 7 – Rappetenreuth – 2 – Hohenberg – 3,5 – Marktleugast (Ü, G) – 2 – Marienweiher (G) – 3,5 – Gundlitz – 5 km – Marktschorgast (Ü, G, DB)**

Helmbrechts, Pfarrkirche

Markierung: Die Muschelmarkierung folgt bis Rappetenreuth dem „Steinachtal-Weg“ des Frankenwaldvereins (zwei senkrechte blaue Striche), von dort der Straße nach Hohenberg und dann lokalen Wanderwegen.

Wir beginnen an der Stadtkirche und verlassen Helmbrechts in Richtung Unterweißenbach. Schöne Rastmöglichkeiten bieten die Selbitzquelle und nach der Überquerung des Reusenbergs (mit 698 m der höchste Punkt des Gesamtweges) die kleine Schutzhütte „Eng“. Über Rappetenreuth und die Straße nach Hohenberg erreichen wir Marktleugast (Einkehrmöglichkeit). Wir verlassen den Ort über Marktstraße und Unterer Anger und gelangen auf dem Rad- und Fußweg nach Marienweiher (Einkehrmöglichkeit) mit seiner Wallfahrtsbasilika (Rokoko Anf. 18. Jh.). Der Weg folgt dem Wallfahrtsweg vorbei an der kleinen Kapelle Filshof über Gundlitz nach Marktschorgast: Kath. Pfarrkirche St. Jakobus d. Ä. (1109 erstmals urkundlich erwähnt. Jakobusfigur und Pieta aus dem 14. Jh., Altarraum 1980 neugestaltet. Pilgerstempel)
Achtung: Hier zweigt auch der Jakobusweg Fichtelgebirge über Weißenstadt und Kirchenpingarten nach Creußen ab (Nebenweg: Muschel mit Punkt).

St. Jakobus in Marktschorgast

Jakobus-Kirche Marktschorgast

### 3) Marktschorgast – Himmelkron – Bayreuth (24 km)

Autobahnkirche Himmelkron

**Marktschorgast (Ü, G, DB) – 6 – Himmelkron Stiftskirche – 1 – Himmelkron Autobahnkirche (Ü, G) – 1,5 – Lanzendorf (Ü, G) – 3,5 – Autobahndreieck – 5 – Crottendorf (G) – 4 – Bayreuth/Hohe Warte – 2 km – Bayreuth/Hauptbahnhof (G, Ü, DB) – 0,5 – Bayreuth/Annecyplatz (Ü, G) – 0,5 – Bayreuth/Stadtkirche (Ü, G)**

Kirchentür der Autobahnkirche Himmelkron

Markierung: Die Muschelmarkierung folgt ab der evang. Kirche dem Schiefe Ebene-Lehrpfad (SE), dann dem Mainwanderweg (blaues M) bis nach Himmelkron und ab Lanzendorf dem Nortwaldweg (blaues N) des Frankenwaldvereins.
Wir beginnen an der kath. Jakobuskirche und gehen über den Marktplatz und rechts ab in den Pulster Weg. An der evang. Kirche vorbei geht es im Pulstbachtal abwärts nach Himmelkron. Die Stiftskirche (13. Jh., Kloster um 1600 bis zur Säkularisation, Pilgerstempel) und das Stiftskirchenmuseum (bemalte Steinplatten

### 4) Bayreuth – Creußen (20 km)

**Bayreuth (Ü, G, DB) – 5,5 – Eremitage (G) – 5 – Schlehenberg (G) – 1,5 – Abzweig nach Kamerun (G) – 4 – Hagenohe – 4 – Creußen (Ü, G, DB)**

Markierung: Die Muschelmarkierung folgt dem Rotmainweg (rotes M), ab der Eremitage auch identisch mit dem „Fränkischen Gebirgsweg“.

*St. Jakobus, Stadtkirche Bayreuth*

Wir beginnen an der evang. Stadtkirche und erreichen über Friedrichstraße, Jean-Paul-Platz, Ludwigstraße, Neues Schloss, Sternplatz, Opernstraße (Weltkulturerbe Markgräfliches Opernhaus), Albrecht-Dürer-Straße den Rotmainweg. Entlang des Roten Mains durchqueren wir das Gelände der Landesgartenschau 2016 und erreichen dann den ehem. eigenständigen Stadtteil St. Johannis (Markgrafenkirche von 1745. Gotische Wandmalereien aus dem 15. Jhd. im alten Chorraum. Taufengel mit muschelförmiger Taufschale. Pilgerstempel).
Der Weg führt weiter durch den Landschaftspark Eremitage (Einkehrmöglichkeit, WC) zu den Ortsteilen Aichig und Grunau mit der evang. Magdalenenkirche (sechseckiger Rundbau von 1990). Nach der Gaststätte Schlehenberg (Hälfte der Etappe, Einkehrmöglichkeit) gelangen wir in den letzten unberührten Abschnitt des Rotmaintals. Hinter dem Weiler Hagenohe führt ein Pfad entlang der Bahnlinie nach Creußen. Am Bahnhof vorbei gehen wir durch die Untere Vorstadt hoch zur evang. Kirche St. Jakobus, Pilgerstempel (Jakobusfigur im Hochaltar 17. Jh., Jakobusrelief 15. Jh. auf einem Pfeiler vom Portal der Vorgängerkirche).

### 5) Creußen – Lindenhardt – Pegnitz (23,5 km)

**Creußen (Ü, G, DB) – 9 – Rotmainquelle – 3,5 – Lindenhardt (Ü, G) – 3 – Kotzenhammer (Bus) – 4,5 – Buchau – 4 – Pegnitz (Ü, G, DB, Bus)**

Markierung: Die Muschelmarkierung folgt dem Rotmainweg des Fichtelgebirgsvereins bis zur Rotmainquelle und dann der Markierung Blaustrich des Fränkische Schweiz-Vereins.
Wir beginnen an der St. Jakobuskirche, steigen die Treppen hoch zum Marktplatz und verlassen Creußen durch das Hintere Tor (Krügemuseum). Der Rotmainweg steigt stetig an bis zur Quelle des Roten Mains (Rastplatz) am höchsten Punkt der Etappe. In Lindenhardt (Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeit) lohnt der Besuch der St. Michaelskirche (15. Jh., Altar von 1503 mit restaurierten Tafelmalereien vermutlich von Matthias Grünewald). Vorbei an der Mühle Kotzenhammer, den Ortsteilen Lehm (Bäckerei mit Café) und Buchau erreichen wir über eine Bergkuppe hinweg (alternativ am Rande der B 2) den Ortsrand von Pegnitz und die evang. Stadtkirche St. Bartholomäus (mit Jakobskapelle auf der Empore, Schlüssel im Pfarramt).

### 6) Pegnitz – Bronn – Betzenstein / Stierberg (16,5 / 20 km)

**Pegnitz (Ü, G, DB, Bus) – 4 – Neudorf (Ü, Bus) – 4 – Abzweig nach Bronn – 2 – Bronn (G, Bus) und wieder zurück – 6,5 – Betzenstein (Ü, G, Bus) – 3,5 – Stierberg (Ü, G)**

Markierung: Die Muschelmarkierung folgt der gelben Raute des Fränkische Schweiz-Vereins, ab Bronn auch dem Main-Donau-Weg.